



Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 1. September 2021, 08.30 Uhr
Forum für Altersfragen, Gemeindesaal Steinhausen

Grusswort

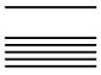
Anrede

Die Selbstverständlichkeit ist in den letzten eineinhalb Jahren etwas verloren gegangen. Umso mehr schätze ich es, dass auch in diesem zweiten Coronajahr das Forum für Altersfragen stattfinden kann. Ich freue mich sehr, Sie heute begrüßen zu dürfen.

Das Thema des heutigen Forums - sich gegenseitig um einander zu kümmern, keine menschliche Gleichgültigkeit aufkommen zu lassen - ist ein Thema, das auch ohne Pandemie von Bedeutung ist, aber es ist in Zeiten der Pandemie besonders wichtig. Viele Menschen und besonders ältere haben während der Corona-Pandemie unterschiedliche Formen der sozialen Isolation erlebt. Aus Sorge für Ihre Gesundheit haben viele Seniorinnen und Senioren zum Teil stark auf persönliche Kontakte verzichtet. Durch die Pandemie wurden Probleme wie Vereinsamung und Depression im Alter plötzlich sehr offensichtlich.

Funktionierende Gesellschaften kümmern sich um einsame Menschen

Einsamkeit im Alter ist aber kein unausweichliches Schicksal. Es geht einerseits darum, der Vereinsamung präventiv entgegenzuwirken. Andererseits muss die Gesellschaft Wege finden, auf betroffene Personen aktiv zuzugehen. Funktionierende Gesellschaften bieten gerade für einsame Menschen niederschwellige soziale Netzwerke an.



Ich bin froh, befassen Sie sich als Profis in Institutionen oder als freiwillige Engagierte in den Gemeinden mit dieser Frage.

Im Kanton Zug ist das Thema der «Caring Communities» eines der Ziele des kantonalen Aktionsprogramms zur Gesundheitsförderung. Konkret heisst das Ziel: «Massnahmen zur konkreten und wirksamen Förderung der psychischen Gesundheit und der sozialen Teilhabe von älteren Menschen in Gemeinden und Quartieren fördern.»

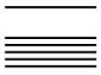
Ich bin ich sehr gespannt auf die Ideen und die Überlegungen von Ihnen allen – diese werden dazu beitragen, dass wir als Kanton die optimalen Rahmenbedingungen schaffen können.

Altersstrategie und Zug+

Alter wird auch in der Politik ein Thema bleiben. Am letzten Donnerstag erklärte der Zuger Kantonsrat eine Motion für eine kantonale Altersstrategie erheblich. Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat nun einen konkreten Vorschlag unterbreiten. Wir machen uns an die Arbeit, im Wissen, dass die hauptsächliche Zuständigkeit für das Alter nach wie vor bei den Gemeinden liegt.

Dieser Auftrag passt gut zu einem anderen Projekt des Regierungsrats: Im Rahmen des Programms Zug + werden wir 2022 eine Vollbefragung bei Seniorinnen und Senioren über 55 in Auftrag geben, um die Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Seniorinnen und Senioren besser zu verstehen.

Mit dieser Umfrage soll eine Grundlage für zukünftige Massnahmen geschaffen werden, um das Potenzial dieser Generation besser zu



nutzen. Die kantonalen Rahmenbedingungen sollen älteren Personen ermöglichen, sich in Familie, Gesellschaft und Wirtschaft ihren Bedürfnissen, Vorstellungen und Fähigkeiten entsprechend stärker sinnstiftend einbringen zu können.

Dank

Zum Schluss danke ich Ihnen herzlich für Ihr grosses Engagement für das Wohl der älteren Bevölkerung im Kanton Zug. Covid-19 war hauptsächlich eine Alters-Pandemie, auch wenn sie das ganze gesellschaftliche Leben betroffen hatte. Deshalb waren Sie in besonderer Weise von der Pandemie betroffen. Corona hat gezeigt, dass in Krisen das am besten funktioniert, was auch in normalen Zeiten gut eingespielt ist. Deshalb waren und sind wir auf Sie angewiesen. Und Sie haben das gut gemacht.

Dafür danke ich Ihnen gerade auch im Namen der Seniorinnen und Senioren ganz herzlich. Als Landammann darf ich dies ausdrücklich auch im Namen des Regierungsrats tun.

Ich bin zuversichtlich, dass sich die gesundheitliche Lage trotz Rückschlägen und Wellenbewegungen, mit denen wir in den nächsten Monaten leben müssen, über alles gesehen gut entwickelt. Wir alle und besonders die ältere Bevölkerung freuen uns sehr darauf.

Machen Sie es weiterhin gut und bleiben Sie gesund!